

Vision und Ziele der Eiweissstrategie (Projekt der Qualitätsstrategie)

Definition

Eiweisse sind im Sinne dieser Vision Futtermittel respektive Futtereiweisse. Einzelne Aminosäuren und künstliche Eiweisse sowie Eiweisse für die Humanernährung sind ausgenommen.

Vision

Die Eiweissversorgung der Schweizer Tierproduktion ist auf eine ökologisch, ökonomisch und sozial verantwortungsvolle Weise gesichert.

Die Schweizer Milch-, Fleisch- und Eierbranche sowie alle Akteure der Wertschöpfungsketten sind dadurch gegenüber der ausländischen Konkurrenz besser positioniert.

Konsumentinnen und Konsumenten bevorzugen Schweizer Produkte, weil sie von deren ökologisch, ökonomisch und sozial verantwortungsvollen Produktion und Herstellung überzeugt sind.

Oberziele

Wir, die Akteure der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft, profilieren uns durch eine Eiweissstrategie.

Wir setzen Eiweisse effizient ein und produzieren möglichst viele Eiweisse selber.

Wir sichern die Beschaffung von ökologisch, ökonomisch und sozial verantwortungsvoll produzierten Eiweissen aus dem Ausland.

Projektziele

1. Wir, die Akteure der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft, profilieren uns durch eine Eiweissstrategie.

- Die Akteure der Schweizer Land- und Ernährungswirtschaft kennen die Hintergründe der Eiweissstrategie und beziehen die Ziele der Eiweissstrategie in ihre Geschäftsentscheide mit ein.
- Die Vorteile der Schweizer Produkte und ihre qualitativen Eigenschaften sind den Konsumentinnen und Konsumenten bekannt.
- Die Akteure und die Konsumentinnen und Konsumenten kennen die Hintergründe der Eiweissversorgung und wissen über die Zielkonflikte Bescheid.
- Die verantwortungsvollen Konsumentinnen und Konsumenten greifen bewusst zum Schweizer Produkt.

2. Wir setzen Eiweisse effizient ein und produzieren möglichst viele Eiweisse selber.

Inlandproduktion

- Das in der Schweiz produzierte Angebot an Eiweissen steigt.
- Produktionsprogramme mit einer standortangepassten Eiweissfütterung werden gefördert.
- Die Eiweisse werden in der Nutztierfütterung artgerecht und effizient eingesetzt.
- Die Landwirtschaft und deren Partner in den nachgelagerten Sektoren entwickeln gemeinsam den Markt für Proteinpflanzen und deren Folgeprodukte.

Alternative Eiweissquellen

- Die Verwertung von Schlachtnebenprodukten sowie von Nebenprodukten aus der Lebensmittelverarbeitung und der Humanernährung werden unter Berücksichtigung der Erkenntnisse der Forschung, der Futter- und Lebensmittelsicherheit sowie der Gesetzeslage in der EU neu geprüft.
- Weitere alternative Eiweissquellen pflanzlicher und tierischer Art werden erforscht und, wo sinnvoll, gefördert.

Eiweisseffizienz

- Alle Akteure vermeiden aktiv Verluste entlang der Wertschöpfungskette.
- Neue Erkenntnisse zu einer effizienteren Nutzung von Eiweissen werden so rasch wie möglich in die Praxis umgesetzt.

Forschung und Entwicklung

- Die Versorgung mit Eiweissen, mit allen damit zusammenhängenden Aspekten (Anbau, Zucht, Fütterungs- und Verarbeitungseffizienz, alternative Eiweissquellen etc.), ist ein Schwerpunkt der Forschung und Entwicklung.
- Grundlagen für einen effizienten Einsatz und eine effiziente Verwertung der Eiweisse in der Nutztierfütterung stehen zur Verfügung und Zusammenhänge werden aufgezeigt.
- Eine adäquate Auswahl an Eiweissträgern und praktikable Anbau- und Produktionssysteme stehen der Schweizer Landwirtschaft zur Verfügung.

3. Wir sichern die Beschaffung von ökologisch, ökonomisch und sozial verantwortungsvoll produzierten Eiweissen aus dem Ausland.

- Importiert werden ausschliesslich Eiweissträger aus ökologisch, ökonomisch und sozial verantwortungsvoller Produktion.
- Eine langfristige Versorgung mit GVO-freien Eiweissen ist über Verträge resp. Abkommen oder über eine Förderung des Anbaus im Ausland gewährleistet.
- Die Versorgung durch Importe wird durch eine Diversifizierung der Herkunftsregionen gesichert.

Fussnote: Wir sind uns bewusst, dass eine globale Reduktion des Konsums tierischer Produkte das Problem entschärfen könnte.